

Die ganze Studie dauert zwei Jahre und besteht aus acht Untersuchungen. Bei den Untersuchungen wird der allgemeine Gesundheitszustand mit Interviews und Fragebögen gemessen. Es gibt Aufgaben, welche Denkfähigkeiten, Gedächtnis und Aufmerksamkeitsfähigkeit überprüfen. Ebenfalls werden Blutproben genommen um gewisse Arten von Blutzellen zu untersuchen. Wir machen auch Bilder vom Gehirn mittels Magnetresonanztomographie (MRT). Blutproben und MRT-Scans liefern wertvolle Informationen um zukünftig Vorhersagen zu ermöglichen, wer mit relativ hoher Wahrscheinlichkeit eine Psychose entwickeln könnte. Als Aufwandsentschädigung erhalten alle Teilnehmer Kinogutscheine und auf Wunsch auch ein Bild vom eigenen Gehirn.



Universität  
Zürich<sup>UZH</sup>

  
Psychiatrische  
Universitätsklinik Zürich

## purpose

### ***Kennen Sie geeignete Teilnehmer?***

Wir suchen Jugendliche zwischen 13 und 20 Jahren, die an unserer Studie teilnehmen wollen. Bitte melden Sie sich bei uns für alle weiteren Informationen. Wir helfen Ihnen sehr gerne weiter! Alle Daten werden vertraulich behandelt. Sollten Sie sich gegen eine Teilnahme entscheiden, werden wir von Ihnen keinerlei Angaben speichern.

### **Kontaktpersonen**

Dr. phil. Fabian Probst  
Tel direkt: 043 499 26 26  
Fabian.probst@puk.zh.ch

Dr. phil. Jenny Schimansky  
Tel direkt: 043 499 26 26  
Jenny.schimansky@puk.zh.ch

### **Studienarzt**

Dr. med. Gregor Berger  
Tel: 043 499 26 71  
Klinik für Kinder- und Psychotherapie  
Psychotherapie

## **PURPOSE**

### **Eine Studie zur Prävention von Psychosen**



### Was ist die PURPOSE-Studie?

Die PURPOSE-Studie ist ein grosses internationales Forschungsprojekt. Das Hauptziel ist zu untersuchen, ob eine Behandlung mit Omega-3-Fettsäuren bei der Prävention von Psychosen helfen kann. Die Studie wird in neun Ländern durchgeführt. Insgesamt sollen 220 Jugendliche mit einem erhöhten Risiko für die Entwicklung einer Psychose, sowie 110 Kontrollpersonen an dieser Studie teilnehmen.

## Was ist eine Psychose?

Psychosen zeichnen sich dadurch aus, dass es zu Veränderungen des Denkens und Wahrnehmens, wie auch des Fühlens und Verhaltens kommen kann. Bei Menschen mit Psychosen kann es vorkommen, dass sie Stimmen hören und Dinge sehen, die nicht da sind, oder dass sie das Gefühl haben, verfolgt zu werden. Die folgenden Symptome werden mit Psychosen in Verbindung gebracht:

**Halluzinationen** – Etwas wahrnehmen, dass in Realität nicht existiert (z.B. Dinge hören, riechen, sehen oder fühlen die nicht wirklich da sind);

**Wahnvorstellung** – Ein unerschütterlicher Glaube an etwas Unplausibles, Bizarres oder das andere Menschen als offenkundig nicht wahr ansehen (z.B. Der Glaube, dass eine Person oder Organisation mir schaden will);

**Konfuse oder gestörte Gedanken** – Wirres Denken (z.B. sehr schnelles Sprechen ohne Innehalten oder Zuhören, willkürlicher Wechsel von Themen);

**Mangel von Motivation und Energie** – Wenig Energie haben und nicht länger motiviert sein irgendetwas zu tun (z.B. sich nicht länger um das persönliche Erscheinen zu kümmern und zunehmend sozial isoliert zu werden)

## Wer hat ein erhöhtes Risiko?

Obwohl viele Menschen denken, dass eine Psychose aus heiterem Himmel entsteht, ist dies selten der Fall. Meistens gab es Monate oder Jahre vorher schon Warnsignale. Wir alle haben wahrscheinlich ein gewisses Risiko für Psychosen, aber es gibt einige Faktoren, die manche Menschen gefährdeter machen als andere. Früherkennung liefert die beste Möglichkeit für eine frühe Intervention und Prävention von Psychosen. Frühe Warnsignale und Symptome sind unter anderem:

**Ungewöhnliche Wahrnehmungen** – Beispielsweise das Sehen von Schatten die wie Menschen erscheinen, aus dem Augenwinkel verschwommene Figuren sehen oder den Eindruck haben, dass Alltagsgeräusche wie Wörter klingen oder spezielle Bedeutungen haben;

**Misstrauen** – Beispielsweise sich in der Gesellschaft von Freunden, Familie oder Lehrern zunehmend unbehaglich zu fühlen ohne zu wissen wieso;

**Exzessives Interesse an spirituellen Dingen oder der Bedeutung des Lebens;**

**Abnahme von Energieniveau** – Probleme mit dem Schlafen, Essen und Energiehaushalt;

**Konzentrations- und Motivationsprobleme;**

**Probleme im Umgang mit Alltagsstress** – Schwierigkeiten bei der Planung und Ausführung von Alltagsaktivitäten;

**Abnahme im Funktionsniveau** – in der Schule oder bei der Arbeit;

**Verminderte persönliche Hygiene;**

**Nervosität, leicht reizbar und Angstgefühle.**

Andere Menschen die eventuell ein erhöhtes Risiko für Psychosen haben, sind Menschen die einen nahen Verwandten haben, der oder die eine Psychose erlebt hat (z.B. Schwester oder Bruder, Mutter oder Vater).

## Was machen wir in dieser Studie?

Diese Studie untersucht die Relevanz von Omega-3-Fettsäuren bei der Entwicklung und Prävention einer Psychose. Dafür werden wir Menschen mit einem erhöhten Risiko für die Entwicklung einer Psychose entweder mit Omega-3-Fettsäuren oder einem Placebo behandeln. Die Hälfte der Teilnehmer wird Kapseln mit Omega-3-Fettsäuren erhalten. Omega-3-Fettsäuren sind in verschiedenen Lebensmitteln enthalten, besonders in Meeresfischen. Viele Menschen nutzen Omega-3-Fettsäuren als Nahrungsergänzungsmittel. Eine bekannte Wirkung von Omega-3-Fettsäuren ist eine präventive Wirkung bei Herz-Kreislauf-Erkrankungen. Es gibt auch Forschungsergebnisse die darauf hindeuten, dass es vorteilhafte Effekte auf Erkrankungen wie Psychosen gibt. Die andere Hälfte der Teilnehmer erhält ein Placebo. Ein Placebo ist ein Scheinmedikament, das keinen relevanten Wirkstoff beinhaltet. Wer der Omega-3-Fettsäuren-Gruppe und wer der Placebo-Gruppe zugeteilt wird, wird per Zufall bestimmt. Weder die Teilnehmer noch das Forschungsteam werden wissen, welche Behandlung jeweils zugeordnet wurde. Diese Kapseln werden dann täglich während sechs Monaten eingenommen.